

Der Weg des Geldes

Ein theatraler Livespaziergang von velhagen / te kock

Premiere: Samstag, 11. September 2010, 17:00 Uhr

Weitere Termine: 13. / 14. / 15. / 16. September, jeweils 19:00 Uhr

Treffpunkt: Schnäppchen Markt, Tegernseer Landstr. 40, München-Giesing

Der Stadtteil Giesing wird zum zentralen Austragungsort des neuen Theaterprojekts von Philine Velhagen und Barbara te Kock. Gemeinsam mit dem Publikum verfolgt unser Performer einen markierten Geldschein.

Der Performer hat sich Regeln gesetzt. Die erste Regel lautet: Ich werde meine Zeit dem Zufallsprinzip des Geldes unterwerfen. Zweite Regel: Ich werde dieses Prinzip so konsequent wie es mir möglich ist, anwenden. Vorgehensweise: Ich markiere einen 10 Euro Schein. Ich kaufe mir mit dem markierten 10 Euro Schein ein Notizbuch in dem Schnäppchenmarkt an der TeLa in Giesing, ich bezahle und warte. Ich warte darauf, dass der Schein einem nächsten Kunden als Wechselgeld zurückgegeben wird. Ich werde dann diesen mir bisher unbekannten Menschen bitten, ihn oder sie begleiten zu dürfen, bis er oder sie den Geldschein wieder ausgibt. Dritte Regel: Ich werde dieses Prinzip mindestens drei Tage anwenden. Ich begleite meinen Geldschein und werde zum Begleitservice für die Menschen, die gerade im Besitz meines Geldscheins sind.

Wer sind diese jeweiligen Geldscheinbesitzer, wie sehen sie aus und wo wohnen sie? kann er dort für mich kochen, oder sie mir sogar etwas singen?

Die Zuschauer gehen mit auf den Weg des Geldes. Einer Bewegung gleich zieht dort in Giesing eine Gruppe durch die Stadt und verfolgt Geld.

Zu welchen Orten und Unorten führt uns der Geldschein, den wir nicht mehr aus den Augen lassen werden, und zu welchen tiefsinnigen und unsinnigen Gesprächen lässt er uns verleiten - mit bisher Fremden, die nur den kleinsten gemeinsamen Nenner mit uns teilen, denselben 10 Euro Schein in den Händen gehalten zu haben...

Ein Experiment, bei dem nicht nur die in der Regel undurchsichtigen Wege des Geldes für einen Moment beleuchtet werden, sondern auch deren flüchtige Besitzer.

Mit: Mirco Monshausen, Waltraud Lederer, Susanne Schröder, u.a.

Konzept / Idee: Philine Velhagen

Text / Dramaturgie: Barbara te Kock

Management: Kulturbüro Simone Schulte

Produktionsassistent: Petra Stamol

Settings / Kostüme: Norbert Truxa

Medienbetreuung: Ulrich Stefan Knoll

Pressekontakt

„Der Weg des Geldes“ wird vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München gefördert und findet mit freundlicher Unterstützung von Puerto Giesing statt.

Kartenreservierung

Tickets: 12.- / 8.-

Reservierung: 0170/70 56 531 (per SMS) + hallo@velhagen-tekock.de

Die Teilnehmerzahl pro Abend ist auf 40 Personen begrenzt.

Knoll PR
Kommunikation Architektur+Kultur

Ulrich Stefan Knoll

Vimystr. 24, 85354 Freising

Tel./Fax: 08161 232390

Mobil: 0160 2859388

mail@knoll-pr.de

Das Zentrum unserer Arbeit ist der heutige Mensch und seine Verfassung. Das heutige Ich ist verschiedenen gesellschaftlichen Strömungen ausgesetzt und verändert dieses Ich im Inneren.

Das Hauptinteresse unserer theatralen Arbeit lag und liegt in einer Beschreibung dieser von außen abhängigen Zustände im Menschen. Wie gehen wir mit einer medial vermittelten Welt um? Was machen wir, wenn unsere Arbeitskraft überflüssig geworden ist? Wie kann ich mich aus der Masse herausheben und jemand besonderes sein? Warum will ich überhaupt jemand besonderes sein? Wo bleibe ich in einer globalisierten, unüberschaubar gewordenen Welt? Gibt es eine nächste in ihren Ausmaßen noch unbekannte Finanzkrise? Was bedeutet Geld für mein Leben? Wie gestaltet sich der öffentliche Raum? Wird dieser bald ausschließlich durch die Gesetze des Marktes bestimmt sein?

velhagen / te kock entwickeln mit „der weg des geldes“ ihre bereits seit Jahren immer wieder u.a. im öffentlichen Raum stattfindende Theaterarbeit weiter.

„Unter den Pflastersteinen, der Strand“
Situationistische Internationale

Ich markiere einen 10 Euro Schein, es ist mein letzter. Ich kaufe mir mit dem markierten 10 Euro Schein ein Notizbuch in einem kleinen Schreibwarenladen in München, ich bezahle und warte. Ich warte darauf, dass der Schein einem nächsten Kunden als Wechselgeld zurückgegeben wird. Ich werde dann diesen mir bisher unbekannten Menschen bitten, ihn oder sie begleiten zu dürfen, bis er oder sie den Geldschein wieder ausgibt. Dieses Prinzip werde ich über drei Tage anwenden.

So konsequent wie es eben geht, dies kann also bedeuten, dass ich die Stadt verlassen muss, da das Geld die Stadt verlässt oder aber dass das Geld eine Nacht in einer Wohnung in München ruht, nicht ausgegeben wird, dies bedeutet dann, dass ich den Zwischenbesitzer des Geldes bitten müsste, bei ihm oder ihr zu übernachten. Während ich meinen letzten Geldschein verfolge, unterhalte ich mich mit den jeweiligen Zwischenbesitzern. Ich nehme das Geld zum Anlass über Wert zu sprechen, über Geben und Nehmen, über die Übertragung des Tauschwertsystems auf andere Bereiche, auf Beziehungen, auf Gefühle und Freundschaften.

Gleichzeitig trete ich mit den Zwischenbesitzern in ein Verhältnis, das die alltägliche Regelung vom Umgang mit Geld durchbricht. Ich – eine Unbekannte bitte sie oder ihn eine Weile oder auch begleiten zu dürfen. Gegebenfalls muss ich um etwas bitten, für das ich nicht bezahlen werde, für eine Übernachtung, ein Essen, ein Gespräch. Es entstehen Interviews und Situationen.

Später im **September 2010** werden wir gemeinsam meinen Gang gehen. Wir werden fremde Wohnungen betreten, werden den kostbarsten Gegenstand dieser Wohnung zu Gesicht bekommen. Uns wird ein Essen gekocht, das aus Zutaten im Wert von 10 Euro besteht. Wir werden auf einer Parkbank von zerbrochenen Freundschaften hören und bei McDonalds vom Glück, das nichts kostet.

Philine Velhagen __ Konzept / Idee

wurde 1972 in Hamburg geboren. Sie studierte Theaterwissenschaften und Komparatistik an der Ludwig-Maximilian-Universität in München, arbeitete als feste Assistentin am Theater Basel und führte seit 2001 Theaterregie in zahlreichen Stücken, u.a. in mehreren eigenen Projekten mit Barbara te Kock.

Barbara Te Kock __ Text / Dramaturgie

wurde 1970 in München geboren. Sie studierte an der Ludwig-Maximilian-Universität Soziologie und Theaterwissenschaften und ist seit 2003 als freie Dramaturgin, Autorin und Regisseurin tätig.

Seit 2003 gemeinsame Projektarbeit mit Philine Velhagen. Von 2007 bis 2008 war Barbara te Kock Stipendiatin an der Drehbuchwerkstatt München (Fimhochschule München) und arbeitet seitdem auch als Autorin für Film und Fernsehen.

Mirco Monshausen __ Schauspiel

Geboren 1977. Mirco Monshausen absolvierte die Folkwangschule Essen von 1999 bis 2003. Seit 2003 lebt er als freier Schauspieler in Köln. Er arbeitet an zahlreichen Stadttheatern wie zum Beispiel am Schauspielhaus Düsseldorf, in Oberhausen und bei Roberto Ciulli in Mülheim an der Ruhr. Darüber hinaus arbeitet er bei freien Theaterprojekten in München, Wien und Basel. Mirco Monshausen arbeitet regelmäßig mit velhagen/ te kock. Momentan ist er am Stadttheater Oberhausen in „sitt marie rose“ zu sehen.

Susanne Schroeder __ Schauspiel

geboren München 1969, freischaffende Schauspielerin, war u.a. an folgenden Häusern engagiert: Volkstheater Rostock, Berliner Ensemble, Bayerisches Staatsschauspiel, Münchner Kammerspiele, Hessisches Staatstheater Kassel, Theater Luzern.

Seit 2001 eigene Regiearbeiten, wurde mehrfach von der Landeshauptstadt München gefördert. Sie arbeitet zusätzlich als Sprecherin für den Bayerischen Rundfunk und diverse Hörbuchverlage.

Norbert Truxa __ Settings / Kostüme

Aus dem angewandten Gestaltungsbereich des Autobildesigns kommend bewegt sich der 1975 geborene Norbert Truxa zwischen Skulptur, Konzeptkunst und szenischem Raum.

2008 entwickelte er im Rahmen des Festivals Politik im freien Theater in Zusammenarbeit mit Drama Köln das sog. Wunschmobil sowie das „Büro für lauteR Kölner Wünsche“.

2009 folgte das Bühnenbild für velhagen/te kocks Produktion „Happy Ending“. Darüber hinaus zeichnet er sich für die jüngste Ausstellungsproduktion „Lines of crimes- real dope is virtual money“ des Wiener Medienkünstlers und Leiter des ZKM Karlsruhe Peter Weibel verantwortlich. Norbert Truxa lebt seit 2005 in Köln.

Petra Stamol __ Produktionsassistentz

wurde 1984 in München geboren. Sie studierte zeitgenössischen Tanz und Choreographie in München und Barcelona und arbeitet als Tanzpädagogin, Tänzerin und Choreographin in Spanien und Deutschland. Seit 2007 studiert sie Internationale Wirtschaftskommunikation mit Schwerpunkt Kulturmanagement in München. 2009 war sie als Regie- und Produktionsassistentin für velhagen/te kocks Produktion „Happy Ending“ tätig.